



Nutzungsvorschlag der UWG für das “Alte Kloster” - Mädchenschule

10.07.2021

Unabhängige Wählergemeinschaft e.V. in Mering & UWG-Fraktion im MGR

Mathias Stößlein
Bürgermeister-Heinrich-Str. 14
86415 Mering

Entscheidungsfindung

Die Bedarfe verschiedener Gruppierungen in Mering in Bezug auf die neue Nutzung der Räume im alten Kloster sind vielfältig und weitgehend berechtigt. Die Gemeinde erhofft sich neue Räumlichkeiten für die Verwaltung, die Vereine und Institutionen Ersatz für die ehemaligen Möglichkeiten in der Schloßmühle. Gewerbetreibende und viele Bürger wünschen sich eine Belebung des Innerorts und zusätzliche Veranstaltungsräume für Kunst, Kultur und private Feiern. Dazu vereint eine zukunftsorientierte Nutzung bei Erhalt des Gedächtnisspeichers "Kloster" in seiner derzeitigen Form die Vergangenheit, Tradition und die Zukunft in Einem.

Der hier eingebrachte Vorschlag ist aus der Zusammenarbeit der Fraktion der UWG im Marktgemeinderat und der erweiterten Vorstandschaft des Vereins entstanden und somit auf einer breiten und demokratischen Basis erarbeitet worden.

Um möglichst viele Interessengruppen zu berücksichtigen und ein Maximum für die Gemeinde zu erreichen schlägt die UWG (analog zu den anderen Fraktionen) eine Mischnutzung vor. Dabei möchten wir ausdrücklich auch die Vorschläge der Fraktionen der CSU und der Grünen, wie z.B. den Wunsch nach einem Trauzimmer, unterstützen.

Ein modernes Mering

Eine sinnvolle Mischnutzung vereint die Bedürfnisse der geänderten Arbeitswelt mit denen der Verwaltung und der Bürger. Durch die Lage zwischen Augsburg und München und die dort angesiedelten Firmen, sowie durch die veränderten Gewohnheiten der Mitarbeiter zuhause zu arbeiten entsteht eine Chance für Mering, sich als moderne Gemeinde mit attraktiven Angeboten für moderne Arbeitsformen zu positionieren.

Coworking-Space



Die Nutzung als CoWorking-Space (tages-, wochen- oder monatsweise vermietete Arbeitsplätze mit entsprechender erweiterter Infrastruktur)

- **generiert unmittelbar Einnahmen** durch die Vermietung der Plätze
- **sichert die Nutzbarkeit der Räumlichkeiten** zu anderen Tageszeiten **für vielerlei Zwecke**
- **generiert Synergieeffekte** was die Verwaltung der Räume und die IT-Infrastruktur angeht
- schafft **Attraktivität für die Neuansiedlung von Gewerben** (z.B. für Freiberufler, StartUps)
- **belebt den Innerort** und die darin befindliche Gastronomie und Gewerbe **durch** die Notwendigkeit der **Mittagsverpflegung**, Bedarfsdeckung auf dem Weg zur Arbeit in den Innerort und nach Hause. Diese Konstellation lädt zum Feierabendbier im Innerort ein und macht den Innerort durch zunehmende Belebung auch attraktiv für Pendler und HomeOffice-Arbeitende. So profitieren auch die lokalen Gewerbe und können sich selbst **neue Absatzbereiche** erschließen.

Eigenfinanzierte Erweiterung

Tatsächlich ist durch die attraktive Lage Merings die Nutzung zusätzlicher Flächen z.B. durch Anbauten aus Holz oder Glas auf der Westseite des Gebäudes) durchaus auch in der Zukunft und eigenfinanziert durch die Nutzung denkbar.

Mischnutzung und gemischte Nutzung nach Tageszeit

Die Räumlichkeiten werden nach Ihren Nutzungsmöglichkeiten wie folgt unterteilt:

(1) **größere Räume werden je nach Tageszeit** genutzt

- **tagsüber** gemischt und flexibel als
 - Coworking-Space in Büroform (Stillarbeitszone),
 - als Coworking-Space in Café-Form (Austauschzone) sowie
 - als Begegnungsstätte (Café)

- **abends / am Wochenende** werden die Räumlichkeiten
 - als Begegnungsstätte (Café)
 - für Kunst und Kultur-Veranstaltungen sowie als
 - verfügbarer Raum für Vereinstreffen oder private Feiern

(2) **kleinteilige Bereiche werden für die Verwaltung zu neuen Büroräumen** um

- die dauerhafte Nutzung zu gewährleisten und
- die Kosten für IT-Infrastruktur (auch für den CoWorking-Space) und
- die Verwaltung der verbleibenden Räume (Zugang und Abrechnung zum Coworking-Space durch Mitarbeiter:innen der Gemeinde, Organisation der Räumlichkeiten und Einweisungen für die Nutzung) zu ermöglichen.

Einbringer des Antrages im MGR Mering

Mathias Stößlein, Thomas Schiele, Paul Kuhnert, Peter Ludwig, Jessica Bader, Michael Metz

Exkurs: Was ist Coworking?

Frei übersetzt bedeutet Coworking im Grunde nichts weiter als “zusammen arbeiten“. Ein sog. Coworking Space kann als Großraumbüro oder in kleineren Einheiten aufgebaut werden. Allerdings arbeiten hier nicht Mitarbeiter:innen eines einzelnen Unternehmens zusammen, sondern es treffen völlig unterschiedliche Menschen aus den verschiedensten Firmen und sogar Branchen aufeinander. Diese Menschen arbeiten unabhängig voneinander im selben Raum, im Idealfall kommt es aber auch zu einem produktiven Austausch.

Coworking zeichnet sich durch fünf Werte aus: Offenheit, Kollaboration, Nachhaltigkeit, Gemeinschaft und Zugänglichkeit. Die ökonomische Nutzung von Ressourcen wie beispielsweise Papier hilft der Gemeinschaft Kosten zu sparen. Eine flexible Vergrößerung und Verkleinerung des Teams ist zudem jederzeit möglich, da es in der Regel keine langen Kündigungsfristen in Coworking Spaces gibt.

Alle Vorteile von Coworking auf einem Blick

- Coworking bietet zeitlich flexible Arbeitsplätze
- Keine langen Kündigungsfristen oder feste Mietverträge
- Mieten kann man die Arbeitsplätze stunden-, tage-, wochen- oder monatsweise
- Vor allem Startups nutzen Coworking Spaces aus Kostengründen
- Flexible Vergrößerung und Verkleinerung des Teams möglich
- Ökonomische Nutzung von Ressourcen und dadurch finanziell günstiger
- Coworking ist für Menschen jeden Alters geeignet
- Branchenvielfalt: Marketing, Design, IT, Programmierung, Text und PR
- Die komplette Infrastruktur zum Arbeiten ist bereits vorhanden
- Geballtes Wissen wird durch Networking, Events und Workshops geteilt
- Gemeinsam genutzte Flächen stärken das Wir-Gefühl in der Community
- Neue Kooperationspartner:innen und Aufträge können gewonnen werden
- In Verbindung von Cafè oder einer Automatenlösung stehen mehrere Alternativen zur Verfügung.